SILBERRÜCKEN ÄRZTE

Initiative Silberrücken Ärzte

Partydroge Lachgas Juni 2025

Warum die Publikation in Physioklin?

- Anfragen der Silberrücken Ärzte von November 2024 bis Mai 2025 zu einem Gastbeitrag zur **Partydroge Lachgas** bei insgesamt **11 Zeitungen** schlugen fehl.
  Dort gilt das Prinzip: NIH – not invented here.
  „Mit dem NIH-Syndrom weigern sich Personen oder Gruppen, Ideen, Lösungen oder Technologien von externen Quellen anzunehmen oder aufzugreifen, die anderswo entwickelt wurden, selbst wenn sie möglicherweise besser oder effektiver wären“.
- Im 20. Jahr seines Bestehens hat sich Physioklin als privates Informationsportal mit insgesamt über 200.000 Besuchern als Gast-Portal bereitgefunden.

Lachgas

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts wird Lachgas (N_2O) in vielen Krankenhäusern bis heute zur klinischen Anästhesie (Narkose) und Analgesie (Schmerzfreiheit) verwendet. Die Kurzzeitanwendung gilt in den allermeisten Fällen als sicher, wenn sie durch kundige Personen in einem angemessenen Überwachungsrahmen unter Wahrung elementarer Sicherheitsvorschriften erfolgt. Inhaliertes Lachgas hat neben den im klinischen Kontext erwünschten analgetischen und narkotischen Wirkungen vor allem auch schnell einsetzende euphorisierend-psychedelische Effekte. Es wurde daher noch vor seiner ersten Anwendung zu Narkosezwecken (1844) auf Jahrmärkten zur Belustigung und zum Vergnügen eingesetzt und dient heute offenbar als beliebte Partydroge.

Gefahren von Lachgas

Lachgas selbst entfaltet in der sachgemäßen Kurzzeitanwendung keine Gefahr. Die wichtigste Gefahr in der Akutanwendung von Lachgas ist aber wie bei jedem Gas der Sauerstoffmangel, die **Hypoxie:** Sie entsteht immer dann, wenn ein reines Gas ohne Sauerstoff in die Lunge eingeatmet wird, z.B. Stickstoff (N_2) oder Kohlendioxid (CO_2). Das Gas verdünnt den in der Lunge noch vorhandenen Sauerstoff bis auf kritische Werte. Die Lachgasanwendung muss also immer mit einem ausreichenden Anteil an Sauerstoff (O_2) in der Einatemluft erfolgen, um eine Hypoxie zu vermeiden. Dieser Anteil muss bei mindestens 21 % liegen, also mindestens so hoch sein, wie der Sauerstoffanteil in der Atmosphäre, also der normalen Einatemluft. Im medizinischen Ablauf wird daher Lachgas **immer** zusammen mit Sauerstoff verabreicht. Oft liegt das Gas vorgemischt in einem Verhältnis 50 % O_2 / 50 % N_2O vor, so dass es unmöglich ist, ein hypoxisches Gasgemisch einzuatmen.

Bei Beendigung der Lachgasanwendung gibt es eine weitere **Hypoxie**-Gefahr:
Wenn das mittlerweile im Blut und Gewebe gelöste Lachgas wieder aus dem Körper in die Lunge zurückströmt, wird der Sauerstoff in der Lunge erneut verdünnt. Ursache dafür ist die Tatsache, dass Lachgas etwa 35mal besser im Blut und Gewebe löslich ist als Stickstoff: Jetzt strömt das Lachgas wieder in die Lunge zurück und erzeugt eine beim Anästhesisten gefürchtete Diffusions-**Hypoxie**, die sich bei sachgemäßer Anwendung immer durch eine 5- bis10-minütige Gabe von 100 % O_2 vermeiden lässt.

Silberrücken Ärzte aerzte@silberruecken.eu Telefon +49 6131 9719097 Fax +49 6131 9719197

Auswirkungen der Hypoxie

Es ist klar, dass eine Hypoxie kurzfristige, aber auch langfristige oder anhaltende neurologische Hirn-Schäden induzieren kann bis hin zu Koma und Tod. Das minutenlange Einatmen eines hypoxischen Gasgemisches (Lachgas-Luft-Gemisches, erst recht von 100 % Lachgas), kann zu beliebig schweren und schließlich irreversiblen zerebralen Schäden führen. Andererseits ist aber auch durch Berichte in der Laienpresse lange bekannt, dass Hypoxie das Lustempfinden steigern und somit auch die lachgasinduzierte Euphorie verstärken kann, siehe etwa „Lust ohne Luft“ Spiegel 49/1997. In diesem Artikel wird auch explizit die Erwähnung von Lachgasbeimengung zur Inspirationsluft als Mittel zur Erzielung einer Hypoxie beschrieben, z.B. Sahnespender-Flaschen, deren Druckkartuschen das euphorisierende Lachgas enthalten. Insofern muss man davon ausgehen, dass für einige Anwender die lachgasinduzierte Hypoxie geradezu erwünscht ist – ein echt gefährliches Spiel!

Bezug von Lachgas

Gegenwärtig ist Lachgas problemlos für jedermann erhältlich, z.B. aus Lachgaskartuschen zum Aufschäumen von Sahne. Solche Kartuschen kann man in jedem Supermarkt kaufen, neuerdings aber auch z.B. in Regensburg aus einem Snackautomaten ziehen, einsortiert zwischen „Twix“ und Kimchi-Tütensuppe zum Preis von fünf Euro für drei Kartuschen. Man kann die Kartuschen dann mit einem „Cracker“ öffnen, das Gas in einen Luftballon strömen lassen und dann aus dem Ballon inhalieren.

Fazit

Natürlich muss sich jeder ernsthaft fragen, ob er sich überhaupt einem Lachgasrausch aussetzen sollte. Leider wird man wahrscheinlich mit von Silberrücken-Ärzten ausgesprochenen Warnungen kaum in die drogenwillige Partyszene eindringen. Die Euphorie- und Lust-steigernde Wirkung der bei höheren Konzentrationen in einem Lachgas-Luft-Gemisch nahezu zwangsläufig auftretende Hypoxie – zu Beginn und am Ende der Lachgaszufuhr – wird durch eine hohe Gefährdung des Anwenders erkauft. Die Folgen sind Bewusstlosigkeit und Lähmungserscheinungen bis hin zu Hirnschäden. In anderen Ländern wie Großbritannien, den Niederlanden und Dänemark gibt es bereits strenge Reglementierungen.
Offenbar wurde in Deutschland von vielen Verantwortlichen das eigentliche Problem der Partydroge Lachgas **nicht verstanden**, weder von der Politik, noch vom Gesundheitsminister oder der Ärzteschaft: Die Hauptgefahr ist die mit dem unsachgemäßen Lachgaskonsum einhergehende **Hypoxie,** die immer dann entsteht, wenn reines Gas ohne O_2 in die Lunge gelangt: Stickstoff (Todesstrafe USA 2024, Sarco-Suizid-Kapsel, SZ 26./27.09.2024), Kohlendioxid (Weinkeller) oder Lachgas (Partydroge).

Autor

Dr. med. Thomas Ziegenfuß (Anästhesie, Intensivmedizin) Moers

Co-Autoren

Dr. med. Franz Brettner, München, Anästhesiologie, Intensivmedizin
Prof. Dr. med. Friedrich Mertzlufft, Bielefeld, Anästhesiologie, Intensivmedizin
Prof. Dr. med Hans-Reinhard Zerkowski, Rafz (ZH), Cardio-Thorax-Chirurgie
Prof. Dr. med. Rolf Zander, Mainz, Physiologie

Silberrücken Ärzte aerzte@silberruecken.eu Telefon +49 6131 9719097 Fax +49 6131 9719197

SILBERRÜCKEN ÄRZTE

Schlagzeilen März bis Oktober 2024

Aerzteblatt.de 25.03.2024**,** DÄ 19.04.2024**,** SZ 25.04.2024, Spiegel 23.05.2024, AZ Mainz 25.05.2024, Newsletter Ärzteblatt 23./27.05.2024, Spiegel 27.05.2024, AZ Mainz 31.05.2024/05.06.2024/29.06.2024, BZgA 01.08.2024, AZ Mainz 20.09.2024, ZDF-Reportage „Lachgas heute“ 27.10.2024, DÄ 28.10.2024.

Schlagzeilen Januar bis Juni 2025

- Behörde warnt: Konsum von Lachgas kann tödlich enden (12.05.2025).
  Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) warnt eindringlich vor dem Konsum von Lachgas und spricht von einer riskanten Partydroge. Sie könne zu schweren gesundheitlichen Schäden führen und der Konsum im Extremfall tödlich enden, teilte die Behörde mit. Sie rate „deshalb von einem solchen Missbrauch dringend ab“.
- Ärztekammer dringt auf Einschränkungen bei Lachgasverkauf (DÄ 21.05.2025).
  Die Ärztekammer Niedersachsen (ÄKN) dringt auf bundesweite Einschränkungen bei dem Verkauf von Lachgas, das zunehmend als Partydroge konsumiert wird.
- Große Mehrheit für bundesweites Verbot der Partydroge Lachgas (DÄ 07.042025).
  In der kürzlich veröffentlichten Umfrage durch das Institut Forsa für die Kaufmännische Krankenkasse (KKH) sprachen sich 76 Prozent der 18- bis 70-Jährigen für ein solches Verbot für Kinder und Jugendliche aus, zehn Prozent waren dagegen. Befragt wurden im Februar 1.012 Menschen.
- Lachgasverbot befürwortet (SZ 07.04.2025).
  Die bisher legale Partydroge Lachgas sollte für Kinder und Jugendliche verboten werden – dieser Ansicht ist eine Mehrheit der Menschen in Deutschland. 2023 wurden demnach elf Todesfälle im Zusammenhang mit Lachgas polizeilich registriert.
- Bremen verbietet Lachgas für Jugendliche (DÄ 08.04.2025).
  Der Verkauf von Lachgas an Jugendliche wird in Bremen verboten. Hamburg hatte als erstes Bundesland seit Januar 2025 ein Verbot für den Verkauf von Lachgas an Kinder und Jugendliche eingeführt. Auch einzelne Städte wie Dortmund, Osnabrück oder Hanau haben bereits ein Verbot.
- Verbot von Lachgas für Jugendliche auf dem Weg (DÄ 06.06.2025)
  Der Verkauf von Lachgas als riskante Partydroge soll vor allem zum Schutz junger Menschen bundesweit beschränkt werden. Für Kinder und Jugendliche sollen Erwerb und Besitz verboten werden, wie ein jetzt auf den Weg gebrachter Gesetzentwurf von Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU) vorsieht.
  Warken hatte bereits deutlich gemacht, dass Lachgas „kein harmloser Spaß“, sondern besonders für Kinder und Jugendliche mit hohen Gesundheitsrisiken verbunden sei. „Bei intensivem akutem Konsum droht Bewusstlosigkeit“, heißt es in dem Entwurf.

  Juni 2025 R. Zander, vorläufig für die Silberrücken Ärzte als primus inter pares.

Silberrücken Ärzte aerzte@silberruecken.eu Telefon +49 6131 9719097 Fax +49 6131 9719197